Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 69 (1982)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was uns eint
Über alle Konfessionsgrenzen hinweg ist er, der Menschgewordene.
Wahre Menschlichkeit in «Theorie» (Besinnung auf das Wort Gottes in unser Leben hinein) und in «Praxis» (gemeinsames schöpferisches kunstgewerbliches Schaffen) in frohmachender Gemeinschaft erleben, ist das Ziel dieser Woche.
Dazu sind Sie herzlich eingeladen!
Organisation:
Käthy Herzog, Heimleiterin, Untere Altstadt 40, 6300 Zug.
Telefon 042/21 09 56.
Vormittag:
Zur geistig-geistlichen Besinnung
Begegnung
Begegnung war in allen unseren Seminaren der «Grundpfeiler». Dieses Jahr wollen wir einmal versuchen, «Begegnung» zum Thema zu machen.
Leitung:
Heinz Egger, evang.-ref. Pfarramt, 8855 Müllheim, Telefon 054/8 11 68; Josef Oesch SJ,Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach.
Telefon 042/52 16 44.

Nachmittag:
Kreatives Schaffen
Kunstgewerbliches Werken mit Peddigrohr
Leitung:
Schwester Adelheid Fuchs, Arbeitslehrerin, Sonnmatt, 6280 Hochdorf.
Telefon 041/88 11 15.
Beginn:
Sonntag, 4. Juli, 18.30 (Abendessen)
Schluss:
Samstag, 10. Juli, nach dem Mittagessen
Kosten:
Vollpension Fr. 260.– (Einerzimmer)
Kursgeld Fr. 130.– (ohne Materialkosten)
Anmeldung:
Bitte möglichst frühzeitig (es stehen nur 30 Einerzimmer zur Verfügung) an:
Bildungshaus Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach/ZG.
Telefon 042/52 16 44, (8-12 und 13-20 Uhr).

Blick in andere Zeitschriften

Süchte

Die Drogenseuche hat viele Ursachen: Teils liegen sie im Innenleben ihrer Opfer, teils in Unzulänglichkeiten der Gesellschaft, teils auch in skrupelloser Profitgier. Heft Nr. 2 des «Kompass» setzt sich mit dem Sucht- und Drogenproblem auseinander; von Jungen für Junge geschrieben. Eignet sich ausgezeichnet für Unterricht und Katechese.

(Kompass, Zeitschrift der jungen Generation, Sekretariat VKP, Breitestrasse 32, 8437 Zurzach).

Bücher

Geschichte

Siegfried Grassmann et al.: «Zeitaufnahme». Geschichtslehrmittel in 4 Bänden für die Sekundarstufe I, Bde. 1–3. Westermann Verlag, Braunschweig 1982. Je ca. 160 Seiten. Grossformat, Kart. DM 19.80. Lehrerband 1 und 2 je DM 18.–.
Die «Zeitaufnahme» stellt die Menschen in den Vordergrund, ihre jeweiligen Lebensverhältnisse, die Entwicklung ihrer Fähigkeiten, ihrer Kulturen, die Organisationen ihrer Gemeinschaften, natürlich auch die Entstehung und Folgen von Konflikten. Dabei wird der Raum für «Männer, die Geschichte machten» deutlich eingeschränkt zu Gunsten dessen, was das Leben des namenlosen «kleinen Mannes» (natürlich auch der Frauen!) beeinflusst hat. Die Absicht, Vergangenheit verstärkt von den Menschen her zu verstehen, macht auch einen anderen Schwerpunkt in den Büchern verständlich, der bisher im Unterricht eher zu kurz gekommen ist: die Darstellung von Sozial-, Wirtschafts- und Technikentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Menschen.
Der «Stoff» ist in überschaubare Einheiten gegliedert, in der Regel sind zwei gegenüberstehende Buchseiten einem Thema gewidmet. Die Doppelseiten haben informierende Überschriften, die im Untertitel mit farbig gedruckten Fragen verbunden

sind, beispielsweise: «Die Olympischen Spiele/ Warum treibt man Wettkampfsport?» (Band 1) oder: «Die Landwirtschaft ist die erste aller Künste/Wie lebten und arbeiteten die Bauern?» (Band 2) oder: «Der Wirtschaftsgigant USA/Sind Manager mächtiger als Politiker?» (Band 3).
Jede thematische Einheit besteht aus einem darstellenden Text, der angereichert bzw. «belegt» wird durch zeitgenössische Zitate, etwa Reden, Briefwechsel, Reiseberichte. Die Texte werden mit vielfältigen, leider z.T. qualitativ nicht überzeugenden Illustrationen ergänzt: alte Gemälde, Stiche, Fotos, Plakate, Zeitungsberichte, mit mehrfarbigen Spezialkarten, technischen Abbildungen, Personenporträts, Karikaturen, graphischen Darstellungen, Tabellen... Jeweils am Ende einer Einheit werden, als Anregung für den Schulgebrauch, Fragen und Arbeitsvorschläge angeboten. Damit ist die «Zeitaufnahme» Lese- und Arbeitsbuch zugleich.
Insgesamt handelt es sich bei diesem Lehrmittel um ein sehr brauchbares, anschauliches, vielseitiges – allerdings stark auf deutsche Bedürfnisse und Sichtweisen ausgerichtetes – Instrumentarium für den Geschichtsunterricht, das wirklich neue geschichtsdidaktische Akzente setzt. CH

Didaktik

Twellmann, Walter (Hrsg.): Handbuch Schule und Unterricht. Verlag Schwann, Düsseldorf 1981, 5 Bände, ca. 2400 Seiten, pro Band DM 64.–.
Das fünfbändige Handbuch macht erstmals zusammenhängend die Institution «Schule» durchschaubar, die von unterschiedlichen Positionen her erschlossen wird: pädagogisch, gesellschaftlich und politisch, aus der Sicht der Psychologie, juristisch und didaktisch.
Die zahlreichen Erkenntnisse zur Schule, die in den letzten zwanzig Jahren gewonnen wurden, werden aufgearbeitet und in über 190 Beiträgen von über 180 Autoren dargestellt. Dieses Handbuch ist Standardwerk für Lehrer aller Schulformen, Schulstufen und Schulfächer, es ist Grundlagentext für Seminarlehrer, Informationsquelle für Verwaltungsbeamte und Politiker in der Bildungsverwaltung.
S.D.

Pädagogik

KEG: Die pädagogische Dimension der Leistung in der Schule. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1981, 176 Seiten, DM 21.80.
Das Buch führt über einen historischen und pädagogischen Aufriss des Themas (Privilegien- oder Leistungsgesellschaft? – J. Hampel/Ja zur Leistung in der Schule – H. Paffrath/Leistung und Erziehung – H. Tschamler/Vom Sinn und Unsinn des Leistungsprinzips – H. Zöpfel/Leistung aus pädagogischer, psychologischer und sozialer Sicht – K. Kunert) zu konkreten Situationen in der Schulwirklichkeit.
Skizzierte Stunden aus verschiedenen Unterrichtsfächern weisen auf die Vielfalt von Möglichkeiten hin, wie von Schülern Leistung angemessen gefordert werden kann. Ebenso müssen alle Faktoren berücksichtigt werden, die das Erbringen von Leistung erschweren oder gar unmöglich machen.
In der gegenwärtigen Diskussion ein überaus wichtiges Buch, das sehr zu empfehlen ist, um zu eigenen Meinungen zu kommen. W.L.

Stritzke/Harles/Wenzel: Schüler kennen und beurteilen. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1982. 176 Seiten. Fr. 26.10.
Wir reden viel von der «Schule ohne Noten». Wir wollen Wort-Gutachten (lies: Zeugnisse ohne Ziffern). Wir möchten die Noten abschaffen. Aber wie?
Dieses Buch ist ein theoriefundiertes und zugleich aus der Praxis erwachsenes Werk, das dem Lehrer zu einer gründlichen, sorgfältigen, aussagekräftigen und weitgehend objektiven Persönlichkeits- und Leistungsbeurteilung des Schülers verhilft. Es zeigt die Möglichkeiten der praktischen Durchführung (an der bayerischen Schule) an einer Fülle von ausgesuchten Beispielen auf.
Das Buch behandelt folgende Themen: Erstellung des pädagogischen Wortgutachtens: Hinweise zur Erstellung und Aufzeichnung der Beobachtung, konkrete Hilfen zur Gewinnung von Faktenmaterial, ausgeführte Gutachtenbeispiele. Grössere Sicherheit in der Leistungsbeurteilung: die Probleme der Leistungsbeurteilung, die Gestaltung und Auswertung von Probearbeiten.
Wer sich wirklich ernsthaft mit diesen Fragen der Schülerbeurteilung auseinandersetzen will, dem hilft dieses Buch entscheidend weiter. WW

Heimatkunde

«ZUGER HEIMAT»
Ein neues Heimatkundelehrmittel für die 3. und 4. Primarklasse
Drei Jahre nach dem Erscheinen des 250-seitigen Heimatbuches «Zugerland» für die 5. und 6. Primarklasse sowie die Sekundarstufe I sind Unterrichtsmaterialien für die 3. und 4. Klasse fertiggestellt worden. (Die Gesamtleitung beider Werke hatte Dr. Claudio Hüppi.) Das neue Lehrmittel (bearbeitet von Donatus Stemmle) umfasst *Schülerblätter* (Texte, Fotos, Darstellungen, Stiche, Dokumentationen, Rohmaterial, Ausschneidebogen) und einen *Lehrerordner* (allgemeiner Kommentar, Quellenmaterial, Zusatzinformationen, Lösungsvorschläge, Kopiervorlagen und Grundlagen für Arbeitsblätter sowie didaktische Anregungen zu den jeweiligen The-

men). Das Didaktische Zentrum bietet *zusätzliche Materialien* an.
Die Fülle des Materials wird in 24 Paketen geordnet, die je durch ein typisches Signet gekennzeichnet sind. (Diese visuelle Ordnungshilfe dürfte Lehrern und Schülern willkommen sein.) Zwei Zitate aus dem Einleitungstext im Lehrerordner sollen die das Lehrmittel stützende *didaktische Konzeption* verdeutlichen: «Bezugspunkte bilden dabei die elementaren Bereiche menschlichen Handelns wie arbeiten, erholen, wohnen, sich bilden usw. Diese Lebensfunktionen sind im folgenden mit Grunddaseinsfunktionen benannt.» Solche *«Grunddaseinsfunktionen»* sind:
- Versorgen, konsumieren; wohnen; arbeiten; am Verkehr teilnehmen.
- Freizeit, sich erholen; in Gruppen leben; lernen, bilden, forschen; mit Medien leben.
- Sich kennen und pflegen; mit Tieren und Pflanzen leben; sich räumlich und zeitlich orientieren; mit Natur und Technik leben.

«Zusätzlich erscheint es uns bedeutsam, auch zu zeigen, wo sich das, was wir zum Inhalt unseres Unterrichts machen, abspielt. Es ist höchst selten das Schulzimmer. Kinder erfahren ihre Umwelt in komplexen Lebensausschnitten, den sogenannten Handlungsfeldern, die je nach Wohnort natürlich anders bezeichnet werden können.» Als *«Handlungsfelder»* werden im Lehrmittel angesprochen und in Zusammenhängen aufgezeigt:
- Familie, Wohnung, Wohnhaus.
- Garten, nähere Umgebung, Wohnregion.
- Bauernhof, Wiese, Luft, Wald, Wasser.
- Schulweg, Schulhaus, Spielplatz.
- Verkehrsmittel, Dorf, Stadt, Handwerker, Industrie, Dienstleistungen.
- Schweiz, Welt.
- Frühere Zeiten, andere.

Insgesamt zeichnen sich diese heimatkundlichen Materialien aus durch einen hohen Aktivierungsgehalt. Das heisst: Den Autoren und Gestaltern ist es gelungen, die gesammelten Informationen den Schülern und Lehrern als *Impulse* für sachliche Auseinandersetzungen weiterzugeben. Der Unterricht mit diesem Lehrmittel greift über das Schulzimmer hinaus: Die Unterrichtsmaterialien helfen Lernenden und Lehrenden, Ausschnitte aus der aktuellen Umgebung oder Heimat zu erschliessen im Hinblick auf *Handlungsfähigkeit* in dieser Welt. An Materialien fehlt es nicht, die damit zu bewirkende Formung oder Bildung des Schülers ergibt sich jedoch nicht von selbst. Gelingt letzteres durch einen lebensnahen Heimatkundeunterricht, so hat sich die inhaltlich, konzeptionell, gestalterisch und technisch sorgfältige Arbeit gelohnt.
Mit dem Heimatkundelehrmittel ist ein Werk entstanden, dessen Grundmuster bei der Erarbeitung anderer «Heimatkunden» zu studieren ist.

Kurt Aregger

Schulpolitik

Oblinger, Hermann: Die Schule in der Gesellschaft. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1981, 304 Seiten, DM 32.80.
«Die Schule ist eine Einrichtung der Gesellschaft» – das ist ein häufig gehörter und verwendeter Satz. In den meisten Veröffentlichungen wird dabei ein sehr allgemeiner, wenig differenzierter Begriff von Gesellschaft zugrunde gelegt. Der Verfasser geht jedoch davon aus, dass die Schule weniger von einer nicht recht fassbaren Gesamtgesellschaft beeinflusst wird, sondern dass der Gesellschaftsbegriff auf die schulbestimmenden Einflüsse des Staates, der Gemeinden, der Parteien und der Eltern usw. entfaltet werden muss.
Im Mittelpunkt der Darstellung stehen die allgemeinbildenden Schulen der Bundesrepublik Deutschland. Doch lassen sich die Situationsberichte auch auf die Schweiz übertragen. Daher ist dieses Buch vor allem wichtig für all diejenigen, die sich mit der gesellschaftlichen und politischen Bedeutung der Schule auseinandersetzen wollen und nicht nur beim Unterricht allein bleiben. A.D.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Farbtupfen aus einer «Frühlings-Kollektion»
In den ersten Monaten des Jahres zeigen die berühmten Modehäuser in Frankreich und Italien in prunkvollen Modeschauen ihre Frühlingskollektionen.
Auch das Schweizerische Jugendschriftenwerk (SJW) kann, nun schon seit 50 Jahren, jeden Frühling seine Neuerscheinungen in einer Art Frühlings-Kollektion vorlegen. Seine Hefte werden von den Schweizerkindern aller Altersstufen ebenso erwartet, eifrig besprochen und gerne gekauft wie die Kreationen der Modeschöpfer von der kleiderkaufenden Damenwelt.
Und hier sind unsere SJW-Lesetips:
Lesevergnügen für ganz junge Leser:
Im Heft *«Der Regenbogen»*, Nr. 1606, von Jacqueline Piguet/Hanna Burkhardt, hilft der schimmernde Regenbogen der kleinen Evi, ihr Dasein als Märchen in der Familie anzunehmen und dessen Wert zu erkennen.
Das Heft *«Die arbeitslose Vogelscheuche»*, Nr. 1611, von Peter Hinnen berichtet von einer hässlichen, schrecklichen Vogelscheuche. Vom Feld vertrieben, sucht sie überall Arbeit, bis sie endlich in einer Geisterbahn Leute so schön erschrecken kann.
Erstklässler werden mit Vergnügen die beiden Geschichten um den Riesen Timpetu lesen, die eine Erstklässler-Klasse zusammen mit ihrem Lehrer erfunden und geschrieben hat (Heft Nr. 1607 *«Vom Riesen Timpetu»* von Ernst Wilhelm).
Informationsstoffe für Aufgeweckte

Das Heft *«Der Gotthard»*, Nr. 1594, von Matthias Rennhard, erschienen im Herbst 1981, hat so eingeschlagen, dass bereits eine zweite Auflage vorliegt, denn die Geschichte des Saumpfades, der zur Autobahn wird, hat einen hohen Informationsreiz.
«Im Landesmuseum», Nr. 1609, von Werner Kuhn ist kein öder Museumsführer, sondern lässt hinter die Mauern des Museums auf neue, unterhaltsame und informative Art gucken. Ein gutbebilderter Hinweisstoff auf all das, was im Landesmuseum vor sich geht.
Viele Menschen fotografieren. Wie aber erhält man wirklich gute Fotos? Dazu will das Sachheft Nr. 1608 *«Bessere Fotos»* von Ernst Wolfer verhelfen. Es bietet einen guten Einführungskurs ins Fotografieren.
Denkanstösse für helle Köpfe
Wie ist eine Sache wirklich? Was steckt dahinter? Fragen, die in hellen Köpfen immer wieder auftauchen. Gedanken über das Modegeschehen bereitet das interessante Heft Nr. 1610 *«Mini, Maxi oder Jeans?»* von Hannes Sturzenegger gekonnt aus.
Im Heft Nr. 1612 *«Heimat erhalten – Zukunft gestalten»* von Christian Schmidt werden an konkreten Beispielen die Arbeit und die Ziele des Schweizer Heimatschutzes vorgestellt. Probleme also, die gerade auch die heranwachsende Generation berühren.
Nachdrucke, die wieder zu haben sind.
Nr. 794 *«SOS im Drachenloch»*/ 1485 *«Sprachspiele»*/Nr. 1503 *«Was hättest du getan?»*/Nr. 1591 *«Drei Räuber»*.
Das Lesen stösst unseren Kindern Türen zu Räumen des Wissens und der Phantasie auf. Das ist auch der Grundton unserer SJW-Frühlingsserie. Möge sie gut ankommen... bei den jungen Lesern. Dr. W. K.

Medienkunde

Schröter, Gerhard: Medien im Unterricht. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1981, 144 Seiten, DM 16.80.
Die Diskussion um mediendidaktische Fragen zeichnet sich durch eine verwirrende Vielfalt von Meinungen aus, die auf unterschiedliche Begriffe, Ausgangspositionen und didaktische Zielvorstellungen zurückzuführen ist. Einigkeit besteht lediglich darin, dass es bisher nicht gelungen ist, terminologische Schwierigkeiten zu beseitigen, den Gegenstandsbereich begrifflich klar zu fassen.
Das Buch «Medien im Unterricht» der Reihe «Schulpädagogik – eine Einführung» will dazu beitragen, diesen Mangel zu beheben. Im ersten Teil wird die bunte Palette der Meinungen und Positionen auf dem Gebiet der didaktischen Medien dargestellt und der Gegenstandsbereich begrifflich und terminologisch aufbereitet. Anschliessend wird der Bezug der didaktischen Medien zu didaktischen Strömungen, zur gesellschaftspolitischen Situation in den Industriegesellschaften und zu psychologischen Fakten untersucht, woraus sich grundlegende Erkenntnisse zur Medienwahl und zum Medieneinsatz ergeben. L.A.

Elternarbeit

Rosette Christen/Leta Steiner: Lehrer-Eltern-Kontakte. Schulmaterialverwaltung der Stadt Luzern, Luzern 1981. 60 Seiten. Fr. 7.–.
Mit bewusst einfachen gestalterischen, aber äusserst originellen Mitteln ist diese kleine Schrift «Lehrer-Eltern-Kontakte» entstanden, die aus einer Diplomarbeit an der Luzerner Akademie für Erwachsenenbildung entwickelt wurde.
Es ist eine überaus praktische Schrift, die jedem Lehrer Hilfen und Möglichkeiten gibt, den Eltern-Kontakt aufzubauen und zu gestalten. Für viele junge Kollegen wird diese Schrift eine vorzügliche Hilfe bedeuten, sind doch zahlreiche Vorschläge dargestellt, wie sie sich in der Praxis abspielen können, z.B. Gruppenelternabend, offenes Schulzimmer, Schuelzmorge, Kontaktbüchlein, Familienpicknick, Elternstamm, Elternbildungskurse, Elternmithilfe im Unterricht usw.
Sicher sind es nicht nur neue Ideen, aber sie sind kurz und klar zusammengestellt. Die Schrift ist mit Notizmöglichkeiten versehen, damit der Lehrer seine eigenen Erfahrungen eintragen kann.
Aussergewöhnlich bei der Publikation ist die Herausgeberschaft: Primarlehrerverein des Kantons Luzern und Schuldirektion der Stadt Luzern.
Eine sehr empfehlenswerte Schrift für alle, die sichere Wege für Lehrer-Eltern-Kontakte suchen.
Walter Weibel

Deutsche Dichtung

Ulrich H. Frey: Lexikon der treffenden Wilhelm Busch-Verse. Die bekanntesten Verse des grössten Humoristen deutscher Sprache. Nach 2000 Stichwörtern und Versanfängen von A–Z geordnet. Ott Verlag, Thun 1982. 188 Seiten, zahlreiche Zeichnungen. Brosch., Fr. 24.80.
Im Thuner Ott Verlag, der sich seit längerer Zeit auf Zitatenlexika und Wörterbücher spezialisiert hat, ist soeben das «Lexikon der treffenden Wilhelm Busch-Verse» von Ulrich H. Frey erschienen. Wilhelm Buschs Verskunst, seine unerreichte Könnerschaft im Verdichten von Gedanken, im Prägen von gereimten Aphorismen, würden dieses Buch seit bald hundert Jahren rechtfertigen – jetzt ist es da, zu Buschs 150. Geburtstag.
Wer seinen gereimten Aphorismus bei Wilhelm Busch sucht, findet ihn im alphabetischen Verzeichnis der Stichwörter und Versanfänge oder im Vers-Teil des Lexikons, das nach Themen geordnet ist. Damit haben nun die Freunde von Wilhelm Busch ein Instrument in Händen, welches die Suche nach dem geeigneten Vers stark erleichtert. V. B.